



HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Exkursionsbegleiter Revier Massow



Hatzfeldt-Wildenburg'sche
Verwaltung
Revier Massow
Tornower Waldstraße 15
15755 Tornow
www.hatzfeldt.de



HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Besitzgeschichte

Das Revier Massow mit 6.700 ha erweitert den Stammbetrieb in Schönstein, der seit 1498 (Crottorf) bzw. 1589 (Schönstein) im Besitz des Hauses Hatzfeldt-Wildenburg ist.

Der Betriebsteil „Massow“ wurde im Juni 2001 von der Bodenverwertungs und -verwaltungs GmbH (BVVG) zum Verkehrswert gekauft. Ursächlich für die Entscheidung waren die waldbauliche sowie betriebswirtschaftliche Diversifizierung, um eine weitere Baumart (Kiefer) mit anderer Altersverteilung im „Warenlager“ zu besitzen.

Vor der Zeit des DDR-Regimes bestand das Gebiet je zur Hälfte aus Landes- bzw. Privatwald. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges wurde in dieser Region heftig gekämpft. Diese Kampfhandlungen sind unter dem Namen „Halber Kessel“ in die Geschichte eingegangen. Die IX. Armee der Wehrmacht bekam den Auftrag, sich südlich von Potsdam mit der „WENCK-Armee“ zu verbünden und Berlin zu befreien. Die Russische Armee hatte jedoch erfolgreich die VI. Division eingeschlossen und den Fluchtweg von zigtausenden von Soldaten und Flüchtlingen abgeschnitten. Aus dieser Zeit stammen umfangreiche Bodenbewegungen (Geschützstände, Trichter durch Granaten etc.) und viele der älteren Bestände weisen Besplitterung auf. Auch das ehemalige Forsthaus „Massow“ wurde in diesen Kriegswirren bis auf die Grundmauern zerstört.

In den Jahren von 1963 bis 1990 diente das Gebiet als militärischer Sicherheitsbereich mit dem Ziel, Elitetruppen auszubilden (Wachregiment „Felix Dzierzynski“). Mit der Ausweisung zum militärischen Gelände durch das Ministerium für Staatssicherheit wurde der Privatwald unter Druck und mit dem Hinweis auf Enteignung zu einem geringen Entgelt vom DDR-Staat erworben, so dass keine rezenten Ansprüche bestehen.

Hermann Graf Hatzfeldt-Wildenburg ist seit 1969 Eigentümer des Stammbetriebes in Schönstein und seit 2001 des Betriebsteils Massow.



HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Räumliche Lage

Massow liegt in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming des Landes Brandenburg zwischen dem Baruther Urstromtal und der Teupitzer Seenplatte. Der Betriebsteil hat direkten Autobahnanschluss (Ausfahrt Baruth) und liegt ca. 40 km südlich des Stadtzentrums von Berlin. Das Holzkompetenzzentrum in Baruth mit einer Sägekapazität von über 1,2 Mio. fm und integrativer Holzwerkstoffindustrie liegt in direkter Nachbarschaft unserer Waldflächen.

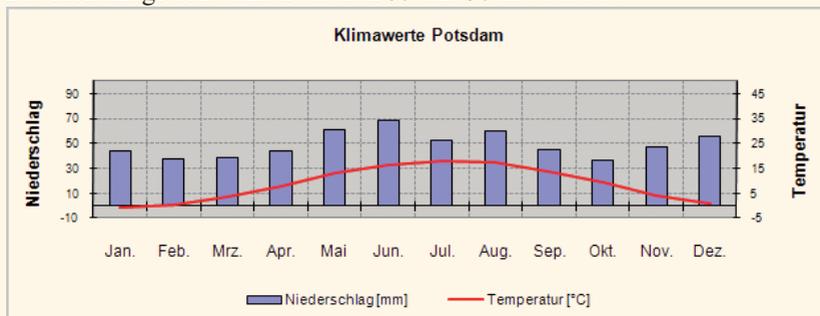
Standortsverhältnisse

Massow gehört zum Wuchsgebiet „Mittleres ostdeutsches Tief- und Hügel-land“ und den Wuchsbezirken „Radeländer Sandebene“ sowie „Teupitzer Platten- und Hügelland“. Die Orographie ist geprägt durch die jüngste Inlandvergletscherung (Weichsel-Eiszeit). Das Relief ist im Bereich der Moränen schwach hügelig (z.B. Weinberg, Wachholderberg).

Die Sanderflächen zum Baruther Urstromtal wie z.B. Dornwalder Heide, Radeländer Heide weisen überwiegend ebene Strukturen auf. Vereinzelt bilden aufgewehte Binnendünen sanfte Erhebungen. Die standörtlichen Verhältnisse sind überwiegend homogen und werden vor allem von armen bzw. ziemlich armen, mittelfrischen, trockenen Sandböden eingenommen.

Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge beträgt 520 mm bei einer Jahresmitteltemperatur von 8,6°C.

Die Höhenlage schwankt zwischen 35 und 95 m über NN.



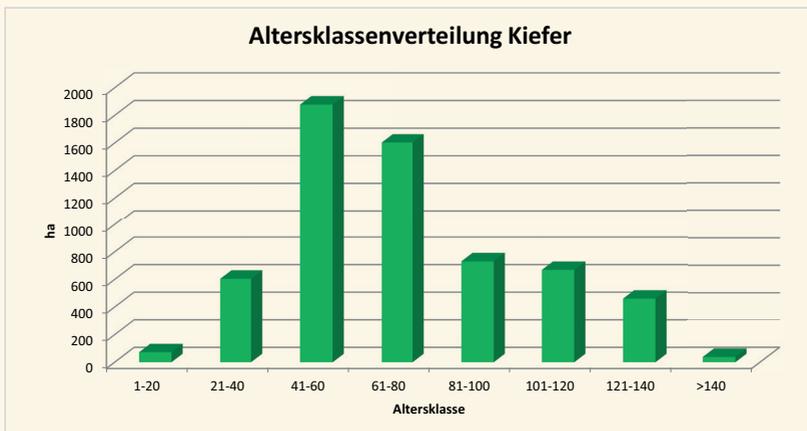


HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Baumartenzusammensetzung und Vorrat

Typisch für dieses Wuchsgebiet ist die Dominanz der Kiefer. Mischungselemente, wie Lärche, Douglasie oder Laubholz, insbesondere Birke und Eiche nehmen verschwindend geringe Anteile ein. Das uniforme Waldkleid ist nicht nur geprägt durch Kiefernreinbestände (96 %), sondern auch die schematische Kahlschlagswirtschaft mit der phantasielosen Abfolge von Kahlschlag, Bodenbearbeitung, Dickung, Stangenholz ungepflegt, Baumholz ungepflegt und Altbestand.

Im Vergleich dazu würde die natürliche Waldzusammensetzung auf den ärmeren Standortvarianten aus Kiefern/Birken-Mischwäldern bestehen, während die besseren Standorte auch Kiefern/Eichen-Mischbestände bis hin zur Beteiligung von Buche/Hainbuche/Linde zulassen. Auf großen Flächen ist die ehemals preußische Abteilungsordnung mit Gestellen von 350 x 750 Meter großen Einheiten noch unverändert zu erkennen.





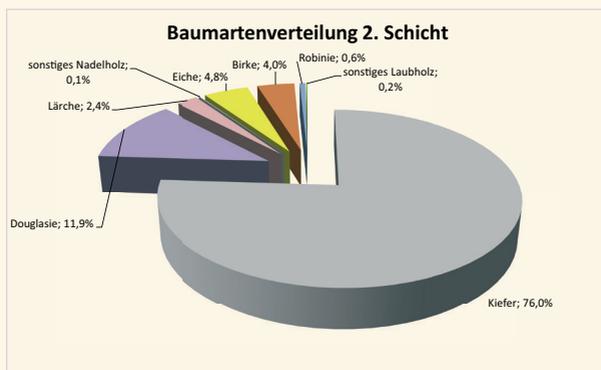
HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Waldbauliche und betriebswirtschaftliche Zielsetzung

Der waldbauliche Schwerpunkt liegt in den nächsten Jahrzehnten bei der Pflege und Qualitätssicherung (Astung) der jüngeren und mittelalten Bestände. Die Bestandesfeinerschließung (Rückegassenabstand 20 m) ist konsequent angelegt. Im Zuge einer pointierten, auf geastete Bäume ausgerichteten, markanten Hochdurchforstung erfolgt die Lenkung des Zuwachses zur Sicherung der Wertleistung und der Stabilität. Die wenigen älteren Bestände auf besseren Standorten werden nach Entrümpelungshieben mit Mischungselementen angereichert; dabei spielen Eiche und Douglasie die wichtigste Rolle. Kiefer, Birke, Hähereiche sowie Eberesche verzüngen sich großflächig natürlich.

Eine hohe Investition stellte der dringend erforderliche Ausbau des LKW-fähigen Waldwegenetzes dar. In den letzten Jahren wurden mit staatlicher Förderung über 150 km Wege gebaut. Der Pflege des Bodens und des Bestandsinnenklimas wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Jagdbetrieb und Waldbau (Verjüngung, Waldrandpflege, Reisigdeckung) werden konsequent auf diese Ziele abgestellt.

Der Betriebsteil Massow zeigt qualitativ gute, gepflegte und auf Teilflächen zweischichtige Bestände und leistet einen wesentlichen Beitrag im Finanzhaushalt des Gesamtbetriebes. Mit dem Ankauf von Massow werden sehr langfristige Ziele verfolgt.





HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Jagd und Waldschutz

Die rasche und konsequente Regulierung der verbeißenden/schälenden Wildbestände (Rot-, Reh- und Damwild) auf ein waldverträgliches Maß stellt heute und auch künftig die größte Waldschutzaufgabe dar. Die markante Erhöhung der Abschüsse zeigt erste Erfolge durch erkennbare Senkung der Verbiss- und Schältschadenprozente. Im Bereich des klassischen Waldschutzes sind aufgrund der standörtlichen und klimatischen Verhältnisse die Waldbrandgefahr sowie die typischen Kieferschädlinge, wie z. B. Spinner und Nonne ernst zu nehmen.

Naturschutz

Es ist vorgesehen, im Rahmen der naturgemäßen Waldwirtschaft, flankierend durch Biotopholzmanagement, Einbringung von Mischungselementen, Verlängerung der Produktionszeiträume etc. die Naturschutzsituation grundsätzlich und großflächig zu verbessern. Des Weiteren werden Sonderstandorte, wie z.B. Wanderdünen und Heideflächen entsprechend ihrer Schutzkategorie vorsichtig und zielführend - Sukzession bis Konservierung - behandelt. Für diese Flächen liegt ein Biotoppflegeplan mit Maßnahmenkatalog vor.

Personal

Die Revierleitung erfolgt durch einen qualifizierten Mitarbeiter, mit Anwärterdienst und Revierleiterprüfung in Brandenburg und zwei Revierassistenten mit forstlicher Fachausbildung. Er erhält Unterstützung im Bereich der Verwaltung (z.B. EDV, Rechnungswesen, Holzverkauf, Liegenschaften) durch die Verwaltung in Schönstein.

Die Betriebsarbeiten werden, wenn möglich, mit lokalen Unternehmern und Selbstwerbern durchgeführt.



HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

FSC®-Zertifizierung

Das FSC®-Gütesiegel weist darauf hin, dass Holz aus Wäldern stammt, die einer objektiven Prüfung zufolge nach strengen ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards bewirtschaftet werden. Ein glaubwürdiges Management-Profil soll bei den Marktpartnern und einer interessierten Öffentlichkeit Vertrauen schaffen. Die FSC®-Kriterien stimmen mit unseren eigenen forstlichen Zielen überein.

Leitbild ist die langfristige Orientierung an der natürlichen Waldgesellschaft, wobei der Sicherung der Produktionskräfte des Waldbodens und der multifunktionalen Ertragsfähigkeit des Waldes sowie der Erhaltung der biologischen Vielfalt besondere Bedeutung zukommt.

Es gelten u. a. folgende waldbauliche Grundsätze:

- auf Kahlschläge wird verzichtet
- natürliche Verjüngung hat Vorrang
- Verjüngungsmaßnahmen sind ohne Hilfsmittel möglich (z.B. Schutzmaßnahmen)
- Waldboden wird möglichst wenig befahren – Rückegassen sind Pflicht
- Düngemittel und Biozide werden nicht eingesetzt
- auf den Einsatz gentechnisch manipulierter Organismen wird verzichtet

Die jährliche Überprüfung der Zertifizierung (Audit) trägt ferner dazu bei, innerbetriebliche Schwachstellen zu erkennen und unterstützt so die Optimierung betrieblicher Abläufe. In der Zertifizierung durch FSC® sehen wir die einmalige Chance, der Allgemeinheit unsere Waldwirtschaft transparent zu vermitteln.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



HATZFELDT-WILDENBURG'SCHE
VERWALTUNG

Kontaktdaten

Hatzfeldt-Wildenburg'sche Verwaltung
Schloss Schönstein
57537 Wissen

Eigentümer: Hermann Graf Hatzfeldt-Wildenburg
Geschäftsleitung: Dr. Franz Straubinger
Büro Geschäftsleitung: Monika Weitz
Tel.: 0 27 42 - 93 19 10
Fax: 0 27 42 - 93 19 59
m.weitz@hatzfeldt.de

Bereich Forsten:

Büroleitung / Holzverkauf Björn Stelter
Tel.: 0 27 42 - 93 19 43
b.stelter@hatzfeldt.de

Revier Kohlschlade Thomas Günther
Forsthaus Teufelsbruch
57537 Mittelhof
Tel.: 0 27 42 - 966 38 12
th.günther@hatzfeldt.de
Mobil: 0178 - 3 69 25 11

Revier Oberbirkholz Thomas Boschen
Forsthaus Oberbirkholz
57587 Birken-Honigsessen
Tel.: 0 22 94 - 999 45 01
th.boschen@hatzfeldt.de
Mobil: 0178 - 3 69 25 12

Revier Katzwinkel Reinhard Zens
Forsthaus Hönningen
57581 Katzwinkel
Tel.: 0 27 42 - 913 46 86
r.zens@hatzfeldt.de
Mobil: 0178 - 3 69 25 13

Revier Wildenburg Hermann-Josef Stricker
Tel.: 0 22 94 - 988 39 60
hj.stricker@hatzfeldt.de
Mobil: 0178 - 3 69 25 15

Revier Massow Mark Illerich
Tornower Waldstraße 15
17555 Tornow
Tel.: 03 37 66 - 2 16 76
m.illerich@hatzfeldt.de
Mobil: 0178 - 3 69 25 16